

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 71

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EMILE FABRE

DIE FRANZÖSISCHEN FAYENCEN
DES MITTELMEERGEBIETES



Die Geschichte der Fayencewerkstätten
von Marseille und Moustiers
sowie der Manufakturen der Provence
und des Languedoc
vom 17. Jahrhundert
bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts.
Mit 122 Abbildungen,
einer Farbtafel,
einer Karte der Fayencezentren
und einem ausführlichen Verzeichnis
der Marken,
Monogramme und Inschriften.
Format 22 x 31 cm,
gebunden,
in farbigem Schutzumschlag
DM 38,-



GREVEN VERLAG KÖLN

Das Land an Unterlauf und Mündung des Rhône, die Provence, ist eines der ältesten Kulturgebiete Europas. Antike, Mittelalter, Neuzeit und allerneueste Zeit haben ihr Gesicht geprägt. Die Provence hat stets, besonders in den letzten hundert Jahren, Künstler angezogen. In unserer Zeit fanden viele hier, um eine größere Steigerung der Farben zu erreichen, zur Keramik. Fernand Léger, Manfredo Borsi, Pablo Picasso, Gilbert Portanier sind einige der großen Namen. In den kleineren Töpfereien von Dieulefit, Salernes und Biot entsteht noch heute — so wie vor langen Zeiten — hübsches Bauerngeschirr mit naiver Malerei.

Den größten Ruhm jedoch genießen die Fayencen des 17. und 18. Jahrhunderts, die in Moustiers-Ste. Marie, in Marseille und an anderen Orten hergestellt wurden. Jedoch trotz ihres Ruhmes, trotz des Interesses, das die Provence heute allgemein in Deutschland genießt, ist die Kenntnis der einzelnen Manufakturen und Töpfereien, ihre Geschichte, ihre Marken nur sehr summarisch geblieben. Diesen Mangel vermag das Buch Emil Fabres zu beheben. Der Verfasser, ein Sohn der Küste des Mittelmeers, docteur ès lettres der Universität Aix-Marseille, Mitglied der Königlichen Kunst-Akademie San Carlos (Spanien) und der Académie Internationale de la Céramique in Genf, einer der aktiven Förderer deutsch-französischer Kulturbeziehungen, ist den Ursprüngen und der Geschichte der Fayence in der Provence nachgegangen, hat die Quellen kritisch geordnet und die Marken mit Begründung den einzelnen Werkstätten zugewiesen.

Daß er dabei nicht, wie es meist geschieht, beim Leser blinden Glauben voraussetzt, sondern bei jeder Marke mitteilt, auf welchem Stück und in welcher Sammlung sie sich befindet, wird dem ernsthaften Fayencefreund besonders willkommen sein.

Das Buch Emile Fabres ist eine wesentliche Bereicherung der Fachliteratur und stellt im übrigen das erste und einzige Werk in deutscher Sprache über jenes Gebiet der französischen Keramik dar, deren Erzeugnisse zu den lebenswürdigsten, schönsten und auf dem Kunstmarkt gesuchtesten gehören.

